



Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten
der Basellandschaftlichen Schulräte

Präsidium:

Corinne Eugster
Wartenbergstrasse 23
4104 Oberwil
061 401 00 79
c.eugster@intergga.ch

Urs Tester
Nussbaumweg 16a
4103 Bottmingen
061 421 39 87
tester.steiner@intergga.ch

Stab Bildung
Rheinstrasse 31
Postfach
4410 Liestal

Oberwil/Bottmingen, 20. Februar 2017

Stellungnahme zur Änderung des Bildungsgesetzes zur Umsetzung der Motion 2016-017 „Verfassungskonforme Entscheidungen – Abschaffung Bildungsrat“

Vielen Dank für die Möglichkeit, zur Änderung des Bildungsgesetzes bezüglich der Abschaffung des Bildungsrates Stellung zu nehmen.

Die Schulratspräsidienkonferenz lehnt eine Änderung des Bildungsgesetzes und damit die Abschaffung des Bildungsrates ab.

Der Bildungsrat ist mit Vertretern aus Bildung, Wirtschaft und Politik ein breit abgestütztes Gremium. Mit seinem fundierten Wissen und der Nähe zu allen Interessens- und Anspruchsgruppen bietet er Gewähr, dass seine Entscheide bildungspolitisch ausgewogen sind. Der Bildungsrat gewährleistet eine langfristige, stabile Bildungspolitik.

Gemäss der vorgeschlagenen Änderung des Bildungsgesetzes soll der Regierungsrat in alleiniger Kompetenz über Lehrpläne, Stundentafeln und zu verwendende Lehrmittel entscheiden. Das für die BKSD zuständige Regierungsratsmitglied wird, obschon neu ein ‚Beirat Bildung‘ als beratendes Gremium geschaffen werden soll, hauptsächlich von der Bildungsverwaltung geprägt. Es erhält mit der Änderung des Bildungsgesetzes eine zu starke Machtkonzentration in Bezug auf die Regelung und Beschlussfassung gewichtiger Bildungseckwerte. Diese Entscheidungskonzentration und Verwaltungsabhängigkeit entspricht nicht den im schweizerischen Bildungswesen vorherrschenden demokratischen Strukturen.

Bildung ist ein gesellschaftliches Thema und soll daher von allen Anspruchsgruppen getragen werden. Dies ist mit einem beratenden Gremium ‚Beirat Bildung‘ nicht mehr möglich.

Die Stimmbevölkerung hat 2011 und 2016 eine Verschiebung von Aufgaben vom Bildungsrat weg an den Landrat abgelehnt und damit indirekt den Bildungsrat und seine Aufgaben bestätigt. Wir halten es für demokratisch fragwürdig nach so kurzer Zeit ein weiteres Mal die Aufgaben und nun auch die Existenz des Bildungsrates in Frage zu stellen.

Zur Zusammensetzung des vorgesehenen, neuen Gremiums:

Wie sich die Bildung künftig weiterentwickeln wird, ist eine wichtige gesellschaftliche Frage. Im vorgesehenen beratenden Gremium wären die „Anbieter“ der Bildung, das heisst die Lehrpersonen mit insgesamt fünf Sitzen, übervertreten. Die „Kunden“ beziehungsweise Abnehmer der Bildung, zum Beispiel Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Eltern, sind dagegen klar untervertreten. Eine Vertretung der Schulleitungen ist zwingend, wird aber nicht ausdrücklich genannt.

Aus den obgenannten Gründen halten wir die Zusammensetzung für nicht ausgewogen.

Freundliche Grüsse



Corinne Eugster



Urs Tester